

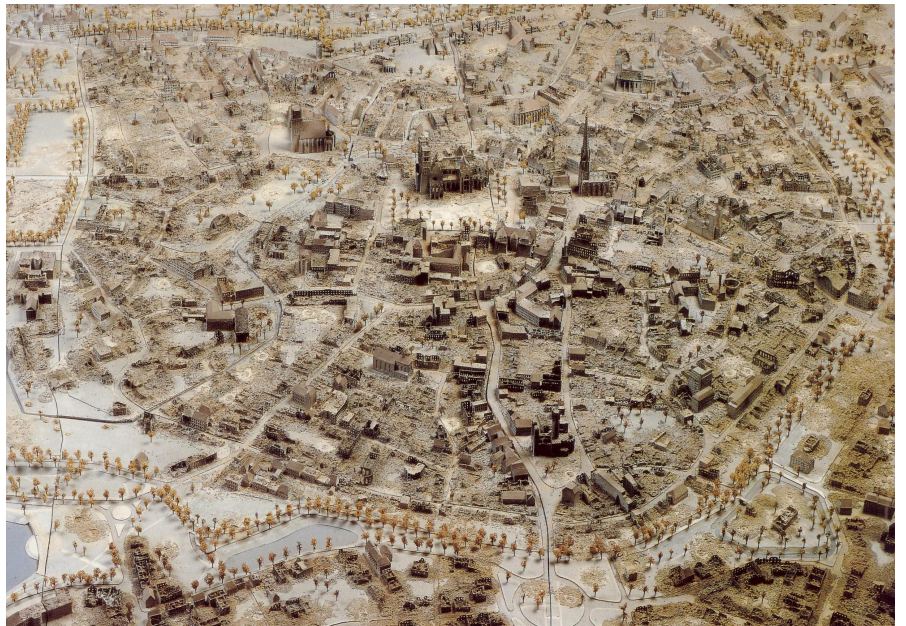
## Der Architekt Hans Malwitz



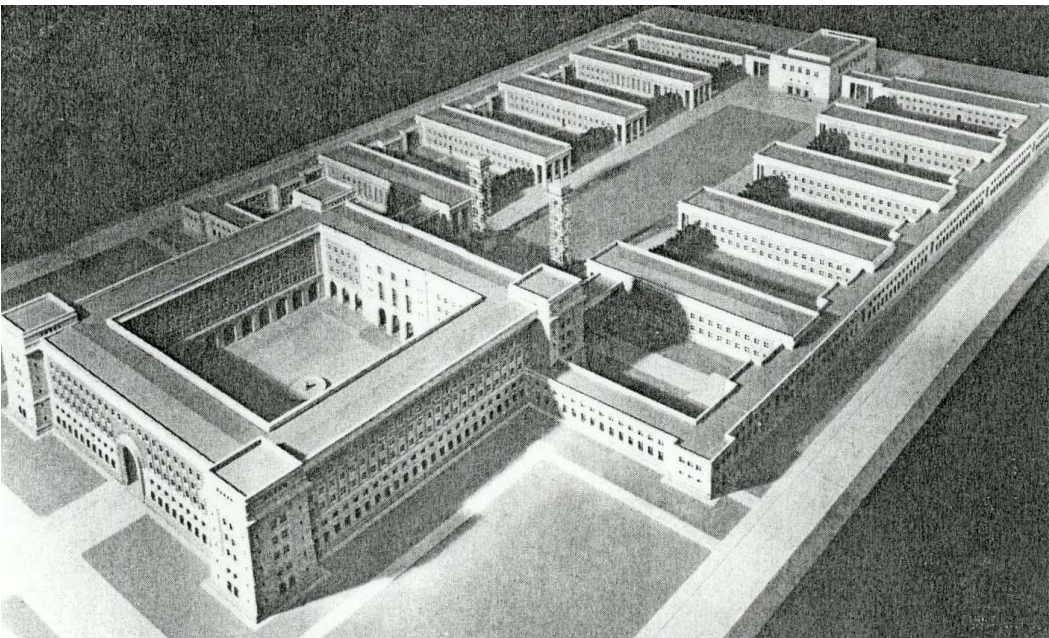
Hans Malwitz (1891-1987) (Stadtmuseum Münster)

Der verantwortliche Architekt des Wiederaufbaues der Universität Münster war Hans Malwitz. Wie viele Baumeister seiner Generation stand auch Malwitz noch im Zwiespalt zwischen Historismus und Moderne. Sein akademischer Lehrer, German Bestelmeyer, hat seine grundlegende Prägung durch die historischen Stile niemals ablegen können. Bedauerlicherweise fehlt bis heute eine monographische Arbeit über das Wirken von Malwitz, der neben dem Schloss-Wiederaufbau auch die Planungen für das Fürstenberghaus am Domplatz, das Juridicum und den Wiederaufbau der (alten) Universitätsbibliothek innehatte, daneben errichtete er verschiedene Institutsgebäude. Die heutige bauliche Erscheinung der Universität in der Innenstadt und im Schlossbereich ist also im Wesentlichen das Werk des Hans Malwitz. Der Architekt wurde 1891 in der Nähe von Tilsit geboren. Er studierte zunächst Philosophie in Königsberg und Berlin, dann wechselte er zur Fachrichtung Architektur. Er wurde Schüler und Mitarbeiter des Architekten German Bestelmeyer (1874 – 1942). Nach kurzer Assistententätigkeit an der Technischen Hochschule München, wurde Malwitz 1924 zum Regierungsbaumeister ernannt. In den 30er Jahren war er Referent in der Bauabteilung des Reichsfinanzministeriums in Berlin, hier plante er u.a. Neubauten für die TH Berlin-Charlottenburg im Stadtteil Neu-Westend, so die „Wehrwissenschaftliche Fakultät“, die ihre Nähe zur Speerschen Monumentalarchitektur kaum verleugnet. Das im Zentralblatt der Bauverwaltung publizierte Gebäude der Handels-Hochschule in Königsberg von 1931 ist ein funktionsreicher Bau mit damals modernen Konstruktionselementen. Malwitz gelangte 1946 nach einjähriger Kriegsgefangenschaft an die Spitze des „Staatsneubauamtes für Universitätsbauten“ in Münster. Seine 10-jährige Tätigkeit für das Staatsneubauamt ließen ihn in Münster heimisch werden. Zu runden Geburtstagen und zu seinem Tod erschienen Zeitungsartikel, 1976 auch eine

kleine Festschrift der Universitätsbibliothek Münster. Malwitz starb 1987 im Alter von 96 Jahren. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und erhielt die Universitäts-Medaille. Die 68er Generation sah Malwitz' Leistungen eher kritisch, weckt doch beispielsweise der triumphbogenartige Durchlass am Juridicum Assoziationen an die überwunden geglaubte NS-Architektur. Es bildete sich aus Verballhornung des Namens „Oberbaurat Malwitz“ der Spottname „Obermalrat Bauwitz“. Hans Malwitz, den Tatkraft und Zielstrebigkeit auszeichneten, geriet in Konflikt mit den heimischen Künstlern, die bisweilen unter ihrer Nichtberücksichtigung litten, daneben auch mit der Presse und Vertretern der Universität. Malwitz' Verhältnis zur Denkmalpflege ist zwiespältig. Beim Schloss hatte er sich für einen modernen Innenausbau bei Beibehaltung der äußeren Hülle ausgesprochen. Eine besondere Wertschätzung gegenüber dem Schlaunschen Barock ließ er dabei nicht erkennen. Die Rekonstruktion der zentralen Laterne (dem sog. Türmchen) übernahm er eher widerwillig nach anfänglicher Ablehnung.



Stadtmodell 1945 (Stadtmuseum Münster)



Planungen der sog. „Wehrwissenschaftlichen Fakultät“ der TH Berlin-Charlottenburg aus den 1930er